Mode- und Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Unterschrift des Herrn Hermann Emil Schaerer, sowie die Zeichnungen per Prokura der Herren W. Baer, J. R. Fürst und C. Suter, je zu zweien ausgeübt, bleiben dieselben.

Oesterreich-Ungarn. — In Agram (Kroatien) wurde mit dem Baue einer Zwirnerei, Bleicherei und Färberei begonnen, welche der Grosshändler Vilim Reiner, Chef der Firma Philipp Reiner in Karlstadt errichtet.

— In Budapest wurde die Firma Samuel F. Goldberger & Söhne unter Intervention der Vaterländischen Bank in eine Aktiengesellschaft mit 4 Millionen Aktienkapital umgewandelt. Die Firma zählt zu den grössten der österreichisch-ungarischen Textilbranche und besteht aus sechs Gesellschaftern.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 29. Juli 1905.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	55	54	53	—	22/24	51-52	—	—	—
18/20	54-55	53-54	52	—	24/26	49-50	—	—	—
20/22	53-54	52-53	50-51	—	26/30		—	—	—
22/24 / 22/26	52-53	51-52	49-50	—	30/40	—	—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	2. ord.
30/34	47	46	20 24	45	—
36/40	46	45	22/26	44	—
40 45	45	44	24/28	—	—
45 50	44	43			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia.
18/20 à 22 / 22/24	51	50	—	20/24	51	—		—	—	—
24/26 / 26/30	49-50	48	—	26/30	49	47		—	—	—
				30/34	48	—		51-52	—	
				36/40	—	--		50-51	—	
3fach 28/32 / 32/34	51	50	—	40/44	--	—		49-50	47	
				46/50	—	—		—	—	
36/40, 40/44	49-50	48	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais	Kant. Filat.		Sublime
36/40	46	45	44	36/40	41-40	2fach	20/24	43 44
41/45	45	44	43	40/45	40-39		22/26	42-43
46/50	44	43	42	45/50	39-38		24/28/30	40-41
51/55	43	42	41	50/60	38-37	3fach	30/36	44
56/60	-	—	-				36/40	42
61/65	—	—	—				40/44	40

Seidenwaren.

Man befindet sich gegenwärtig in der Musterungsperiode und bemüht sich eifrig, auf den Herbst mit einer Kollektion von Neuheiten auf den Plan zu treten. Verschiedene Artikel sind auch von der letzten Saison mit übernommen worden, so z. B. Chinés, dagegen dürften anstatt Carreaux eher femi Rayés und Quadrillés, letztere verbunden mit hervortretenden Effekten in grössern Abständen, zur Aufnahme gelangen. Façonnés will immer noch nicht recht ziehen, man lässt es aber an ernsthaften Versuchen nicht mangeln, den Artikel wieder mehr zur Geltung zu bringen. Es werden zum Teil sehr hübsche Sachen gemustert. Ein Hindernis für den Abschluss von Verkäufen dürften die hohen Seidenpreise sein, die Fabrik haltet sich den Angeboten von Rohmaterialien gegenüber immer noch sehr zurückhaltend. Für den Herbst und Winter erwartet man übrigens eine umfangreichere Sammetsaison.

Unabhängig von den übrigen Artikeln gehen die Krawattenstoffe ihren eigenen Weg und lässt sich die „Seide“ hierüber folgendermassen vernehmen:

Der bunte Geschmack ist in Krawattenstoffen immer noch vorherrschend. Man nimmt hin und wieder einen Anlauf um einfachere Sachen in den Vordergrund zu bringen, bisher aber mit wenig Erfolg. Der Grund ist meist unruhig gehalten, mehrfarbig; einfache klare Gewebebindungen wie Atlas und Köper sieht man selten. Am meisten wird Mattelassé, zweifarbiger Rips, Panama, dann grober Ottoman, ferner Boyau und Schlussatlas verwendet. Aus dieser Zusammenstellung geht genügend die Reichhaltigkeit in den Gewebebindungen für den Grund hervor. Einfacher sind die Figuren gehalten, meist geometrischen Ursprungs, vielfach Scheiben und Ringe darstellend. Letztere nehmen nicht selten einen grossen Umfang an, sodass der Grund dagegen zurücktritt. Diese grossen Ringe zeigen, im Innern eine reiche Ausarbeitung sowohl was Gewebebindung als was Farbe angeht. Auf russisch grünem Grund erscheinen z. B. Ringe in hell Gold, in Boyau, von hellrotem Atlas umändert. In der Mitte zeigen sich kleinere Effekte in russisch grün, kardinal und weiss. Der Grundschluss ist hellrot, wodurch ein Glacé entsteht. Glacé wird überhaupt, der allgemeinen Moderichtung entsprechend, viel angewendet, besonders wirkungsvoll bei Mattelassé, wenn durch die dunkle Kette der helle Schuss leicht hindurch schimmert. Vornehme Wirkung erzielt schwarze Kette mit einem kräftigen Grün als Schuss und kleinen Figuren in Gold. Querstreifen werden in den neuen Kollektionen verschiedentlich gebracht, mit welchem Erfolg weiss man noch nicht. Die neuen Muster sind in der Art ausgearbeitet, dass die Kette vollständig ve schwindet; auf der rechten Seite wird nur der Schuss sichtbar in fünf bis sechs Farben gehalten, nach Art der bekannten römischen Streifen. Einfachere Sachen zeigen nach einigen seidenen farbigen Schuss einen baumwollenen, ziemlich stark, sodass er aus dem Gwebe heraustritt, Ombré ist in einzelnen ganz feinen Farbstellungen noch vertreten, im übrigen ist diese Art ebenso wie Chiné vorüber. Als Merkmal der neuen Muster ist das Bestreben zu erkennen, statt der schwarzen wieder mehr farbige Ketten zu verwenden. Bevorzugt sind Töne wie hell gold, hell leder, dunkel reseda, ferner oliv und bronze, auf letzterem Ton bringt man als Schuss sehr wirkungsvoll Farben wie bordeaux und bleu malade. Grosse Aufmerksamkeit schenkt man für die Herbst- und Wintersaison in der Fabrik dem Artikel Kragenschoner. Man arbeitet jetzt für diesen Zweck besondere Kollektionen aus, welche an Eigenart und Eleganz nichts zu wünschen übrig lassen. Die Muster erscheinen auf weissem wie auf schwarzem Grund, gewöhnlich in Streifen immer ein Streifen Grundbildung, der andere geschmackvoll ausgearbeitet dem Zweck entsprechend in ruhigen harmonischen Farben. Diese Kragenschoner werden heute in allen Preislagen gebracht, der Umsatz hebt sich mit jeder Saiso